

Fossilientour durch Verona

Steinliebhaber kommen in Verona immer auf ihre Kosten, nicht nur auf der Marmomacc (21. bis 24. September). Alexandra Becker schildert, was man in dieser schönen Stadt vor oder nach der Messe an Fossilien entdecken kann. Viel Spaß bei der Fossilientour wünscht Ihre Naturstein-Redaktion.



Unsere Fossilientour beginnt auf der Brücke Ponte della Vittoria. Gleich am Anfang, auf der rechten Seite (die Altstadt im Rücken, Blick zur Skalierburg Castel Vecchio!), finden Sie einen Ammonit (nicht im Bild!).



Nächste Station: Anfang Corso Porta Borsari (gut erhaltenes römisches Stadttor). Gleich links auf der Flanierstraße: drei Prachtexemplare



Zurück zur Piazza Erbe, auch hier natürlich Fossilien. Tipp: Schauen Sie sich den Brunnen genauer an. Hier wurden die Menschen im Mittelalter an den Pranger gestellt - und nach der Verurteilung der öffentlichen Missachtung ausgesetzt, mit Eiern beworfen, bespuckt etc.

Verona ist für viele Natursteinfachleute eng verbunden mit der Messe Marmomacc, gutem Wein und leckerem Essen. Außerdem ist die norditalienische Stadt für ihre Opernfestspiele in der berühmten, natürlich aus Stein erbauten Arena berühmt. Mit dem Meer wird Verona nicht in Verbindung gebracht. Zugegeben: Lang ist's her, dass in Verona im wahrsten Sinne des Wortes »Land unter« war. Vor ungefähr 130 Mio. Jahren bildete sich dort ein schlammiges, kalkhaltiges Sediment, das unzählige Ammoniten enthielt. Im Laufe der Zeit verfestigte sich die Masse durch einen Lithogenese genannten Umwandlungsprozess.

Die Ammoniten, eine Art spiralförmiger Muscheln, sind mit den heutigen Tintenfischen und Kraken verwandt. Diese Urzeitjuwelen zieren Veronas Bürgersteige und manches mehr.

Vielleicht tragen Ihre müden Messefüße Sie nach einem Tag Marmomacc nur noch ins Hotel oder Restaurant. Aber vielleicht lassen Sie sich durch unsere »Steinhäppchen« trotzdem zu einem Spaziergang durch Veronas Altstadt verführen. Unsere Fossilientour lohnt sich und macht sicher auch entnervten Kindern Spaß – ganz besonders, wenn Sie eine Schnitzeljagd daraus machen! Frohes Entdecken wünschen wir!

Alexandra Becker



Weiter geht's auf der rechten Seite. An der Ecke zur Via Valerio Catullo wurde ein Relikt aus der Römerzeit eingemauert: Das Relief stellt den Kopf einer Gorgone dar, seitlich Triton, Sohn des Meeresgottes Poseidon. Fotos: Alexandra Becker



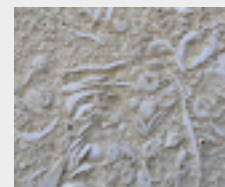
Kurz danach nochmal große Ammoniten

KURZINFO

PIETRA DELLA LESSINIA

Dieser traditionelle Veroneser Tuff kommt aus Avesa, einem Örtchen im Einzugsgebiet der Stadt, wenige Kilometer von der Stadtmitte bzw. dem Stadtteil Borgo Trento entfernt. Sein geologischer Ursprung liegt im Eozän, vor ca. 45 Mio. Jahren. Der Tuff ist reich an versteinerten Nummuliten, Muscheln und Seeigeln, die in dem damals wohl dort vorhandenen flachen Meer lebten. Das bezeugen auch die Reste von Schildkröten, Fischen und Haien. Reste von Palmenstämmen und Früchte verweisen auf bereits teilweise aufgetauchtes Land. Später wurde Avesa eine Art tropischer Strand; auch das lässt sich anhand der gefundenen Fossilien nachvollziehen. Im Paleolithikum war die Gegend dann von den Neandertalern besiedelt, auch das mit bedeutenden Funden belegt. Im Oktober 2008 erschien im National Geographic die Rekonstruktion einer rothaarigen Neandertaler Frau, die auf einem Fossil aus dem Riparo Mezzena di Avesa beruht. Die Gegend ist reich an Höhlen, in denen bedeutende Funde gemacht wurden.

Alexandra Becker



Immer geradeaus bis ans Ende der Straße. Ab dem Marktplatz und ehemaligen Forum Romanum Piazza Erbe heißt sie Corso

Sant'Anastasia und endet auf dem Platz vor der gleichnamigen gotischen Kathedrale. Rechts am Kirchplatz thront das Hotel Due Torri mit seiner sehenswerten Fassade aus »Tufo di Avesa«. Im Juni diesen Jahres stieg dort übrigens Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum, Premierminister und Vizepräsident der Vereinigten Arabischen Emirate, mit seinem Gefolge ab. Ihm zu Ehren wurde die neugestaltete Suite Royal Suite Sant'Anastasia eingeweiht. Die Veroneser Tageszeitung L'ARENA berichtet über 100 m² Luxus, unter anderem mit zwei Bädern aus dem lokalen Kalkstein Pietra della Lessinia.